

Obwalden/Nidwalden

Demnächst

Stanser Orgel Matinee

Stans Heute Samstag um 11.30 Uhr, wird der englische Virtuose Frederick James in der Pfarrkirche Stans an der historischen Schönenbüel-Orgel eine Matinee spielen mit Werken aus der Renaissance und dem Frühbarock. Weitere Informationen gibt es unter www.stanserorgelmatinee.ch.

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibil.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

rmvb@adwegogis.ch

Redaktion Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiare); Carmen Epp (eca); Urs Harhart (uhr); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (ung, Stv. Leiter); Markus Zwissig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiare); Florian Pfister (fpf)

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichernstrasse 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aegerter (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dwi), Kantor; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktion des Zentralschweiz.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kä); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (chl).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb), André Bissegger (abi), Michael Graber (mg), Samuel Thomi (sat)

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Gabriela Jordan (gjo); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleitung); Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Seidemann (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Annika Bangerter (ab); Bruno Kneiffler (kn); Rahel Empi (rae); Stephanie Schnydriß (sm).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Urner (dur); Simon Wespi (swe); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemin (ew).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gschwend (zgs, Schweiz am Wochenende); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor); Alexandra Stark (as).

Art Direction: Micha Wermil (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (sb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichernstrasse 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, Anzeige@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserkosten: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (WEMF 2020). Gesamtanfrage: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Der Weg zum Profi ist steil und hart

Ein Ex-Profi und zwei Nachwuchstalente diskutierten in Ennetbürgen über den Skirennsport. Das Echo war gross.

Sepp Odermatt

«Gestern bis heute - Der Weg zum Skiprofi». Unter diesem Titel begrüßte Alexander Schelbert von der Kulturkommission Ennetbürgen die rund 150 Anwesenden zu einer spannenden Podiumsdiskussion. Ein Thema, das Nidwalden spätestens nach dem Erfolg von Marco Odermatt bewegt.

Als prominenter Gast stand der ehemalige Skifahrer Marco «Büxi» Büchel auf dem Podium. Der sympathische Liechtensteiner wurde 1999 Vizeweltmeister im Riesenslalom, gewann vier Weltcuprennen, stand als 38-Jähriger nochmals auf dem Podest und wurde im «Ländle» achtmal Sportler des Jahres. 2010 trat er vom Rennsport zurück und arbeitet heute als Ski Experte im Deutschen Fernsehen.

Speaker vom Chuenisbärgli leitet prominentes Podium

Den Weg nach Ennetbürgen fand auch das Nachwuchstalente Delia Durrer aus Oberdorf. Die 20-Jährige hat neben guten Resultaten im Weltcup bereits ein Europacuprennen in der Abfahrt gewonnen. Zudem durfte sie an der Schweizer Meisterschaft in der Abfahrt und im Super-G Gold entgegennehmen. Vor kurzem schaffte sie den Schritt vom B- ins A-Kader von Swiss Ski.

Ebenfalls auf dem Podium stand der talentierte Skirennfahrer Yannick Chabloz aus Beckenried. Leider hatte der 24-Jährige, der in Aigle aufgewachsen ist, in der letzten Saison grosses Verletzungspech. Eine Saison zuvor erreichte er den ausgezeichneten 13. Platz in der Weltcup Abfahrt von Val Gardena und durfte an den Olympischen Spielen teilneh-



Marco «Büxi» Büchel (rechts), Delia Durrer und Yannick Chabloz diskutieren mit Moderator Sepp Odermatt.

Bild: Sepp Odermatt (Ennetbürgen, 11. 5. 2023)

men. Zudem gewann er die Europacup Abfahrt von Santa Catarina.

Als Moderator amtierte der legendäre Speaker vom Chuenisbärgli, Sepp Odermatt (nicht zu verwechseln mit dem Autor des Textes, Anm. d. Red.). Seit über 30 Jahren kommentiert er die Rennen aus Adelboden und kennt die Skisportszene aus dem Effeff. Odermatt ist zudem als Radioreporter an den Spielen des FC Luzern im Einsatz.

Junge brauchen Unterstützung

Während der regen Diskussion betonten die jungen Skitalente, wie wichtig es sei, von den Eltern unterstützt zu werden.

Auch Marco Büchel stimmte dem zu und ergänzte: «Die Kinder sollen polysportiv aufwachsen. Dadurch finden sie selber ihre Sportart. Sie dürfen und sollen Fehler machen; denn daraus lernen sie.» Er selber habe von den 300 gefahrenen Rennen deren vier gewonnen und 296 verloren. Am meisten gelernt habe er von den verlorenen Wettkämpfen.

Eine unaufhaltsame Nebenerscheinung ist in der heutigen Zeit die Vermarktung der Sportler. Yannick Chabloz hat seit einem Jahr einen Manager, der ihm zur Seite steht. Er selber will schnell Ski fahren und einen guten Draht zu den Sponsoren haben. Für Delia Durrer ist das

gute Verhältnis zum Sponsor ebenfalls sehr wichtig. Die administrativen Aufgaben werden familienintern gelöst. Marco Büchel hört das Wort «Manager» nicht gerne. Er spricht eher von einem Begleiter, der hilft, dass man als Profi auch leben kann. Am Anfang sind es die Eltern, später die Ausrüster, die Kopfsponsoren und weitere Firmen, die Material und Geld zur Verfügung stellen.

«Büxi» bringt es auf den Punkt

«Die Sportförderung des Kantons und die Sporthilfe haben mich ebenfalls grosszügig unterstützt», betonte Yannick Chabloz. Vergleichbar mit an-

deren Sportarten seien die Preisgelder und Prämien nicht sehr hoch.

Delia Durrer freut sich auf die Weltcupssaison 2023/24. Nach dem harten Sommertraining will sie coole Rennen bestreiten und schon mit der Heim-WM in Crans-Montana im 2027 liebäugeln. Yannick Chabloz will die verletzungsbedingte Saison definitiv abhaken und sich gezielt wieder nach vorne orientieren.

Ein durchaus gelungener Diskussionsabend endete mit der treffenden Aussage von Marco «Büxi» Büchel: «Skirennsport ist kein Job, er ist Lebensinhalt und die beste Lebensschule.»

Sarner Kirchengemeinde schreibt Ertragsüberschuss

Die Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai wählt einen neuen Präsidenten.

Markus Villiger

Nach 16 Jahren scheidet verfassungsgemäss Kirchgemeindepräsident Hanspeter Wolfsberg aus dem Kirchgemeinderat aus. Während 15 Jahren bekleidete er das Amt des Bauchefs und war im vergangenen Amtsjahr als Kirchgemeindepräsident tätig. Hanspeter Wolfsberg war eine vielseitig engagierte Persönlichkeit und daher bedauert der Rat den Rücktritt. Zahlreiche Projekte wurden unter seiner Führung realisiert. Die Kirchgemeinde Sarnen verliert mit Hanspeter Wolfsberg einen Baufachmann, der viele Spuren hinterlässt.

Zu seinem Nachfolger wird Josef Inderbitzin, Direktor Hotel Krone, zur Wahl als neuer Kirchgemeindepräsident vorgeschlagen. Er gehört dem Rat seit 2014 an und war zuletzt Vizepräsident. Als neue Vizepräsidentin ist Irène Amstad vorgesehen. Neu in den Kirchgemeinderat

wird Petra Blum-Mathis, Kägiswil, vorgeschlagen. Nachdem das Ressort Personalwesen frei wird, wurde gezielt eine diesbezügliche Person gesucht. Als engagiertes Mitglied der Kirchengemeinde sei sie überzeugt, dass sie durch ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in diesem Bereich einen wertvollen Beitrag leisten könne, sagte die 46-Jährige im Gespräch. Sie ergänzte: «Neben meiner praktischen Erfahrung im Personalwesen, die ich bei verschiedenen Arbeitgebern erarbeiten und sammeln durfte, besuchte ich auch den Zertifikationslehrgang HR-Assistentin beim KV Luzern. Meine Leidenschaft für das Personalwesen und mein Engagement in der Kirche, bewegt mich dazu, für dieses Amt zu kandidieren.»

Finanzchef Arnold Britschgi kann der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai wiederum einen sehr positiven Jahresabschluss präsentieren. Die Jah-



Die Kirche St. Peter und Paul in Sarnen. Bild: Pius Amrein (1. 2. 2021)

Die Rechnung kann somit massiv besser als budgetiert abgeschlossen werden, bilanziert Finanzchef Arnold Britschgi.

Für das positive Ergebnis gibt es verschiedene Gründe: Der Gesamtaufwand fällt um knapp 766 000 Franken oder 28 Prozent unter dem Budget aus. Dies weil der Sach- und übrige Betriebsaufwand, insbesondere durch Projektverschiebungen, tiefer ausgefallen ist als geplant. Der Gesamtertrag liegt um 59 123 Franken oder 1,72 Prozent über dem Budget. Auch die Entgelte sind höher ausgefallen als budgetiert.

Planungskredit von 150 000 Franken

Die Investitionsrechnung wurde mit der Akontorechnung für den Neubau der Orgel in der Pfarrkirche Sarnen mit 183 000 Franken belastet.

Der Katholische Kirchgemeinderat wurde von Otto Stei-

ner über das geplante Projekt «Wibärgli» informiert, wie den Erwägungen zur Kreditvorlage zu entnehmen ist. Otto Steiner möchte sein erworbenes Grundstück überbauen. «Es besteht nun die einmalige Möglichkeit, auch das darunter liegende Grundstück, das im Besitz der Katholischen Kirchengemeinde Sarnen ist, in das Projekt zu integrieren. Ein gemeinsames Planen der beiden Parzellen würde nicht nur finanzielle Vorteile bringen, sondern auch als Konzept schöner in die bestehende Landschaft passen.

Das Grundstück besitzt eine Grösse von 470 Quadratmeter. Der Kirchgemeinderat will nun die Möglichkeiten eines gemeinsamen Realisierens des Projekts «Wibärgli» prüfen. Dazu beantragt er einen Planungskredit von 150 000 Franken. Zur Diskussion steht auch die gemeinsame Erschliessung der beiden Grundstücke.